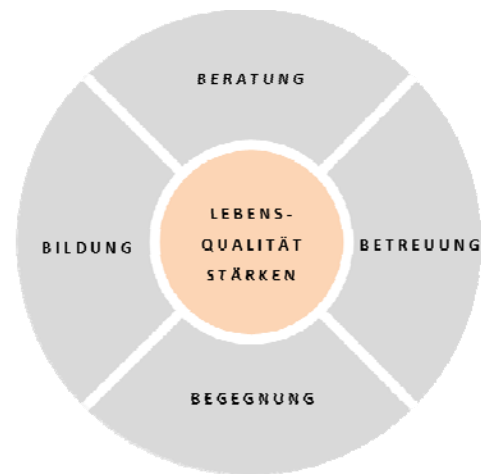


Jahres- und Wirkungsbericht 2017

Wer wir sind

Die Alzheimer Angehörigen-Initiative (AAI) ist eine regionale Alzheimergesellschaft in Berlin. Es ist unser Ziel, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen zu verbessern. Unsere Organisation wurde am 03.03.1997 als Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. (AAI e.V.) gegründet. Die Zahl der Mitglieder wuchs stetig und die Hilfsangebote wurden immer weiter ausgebaut und ausdifferenziert. Am 01.01.2010 gründete der Verein eine gemeinnützige GmbH (AAI gGmbH) aus, welche die personalintensiven Betreuungsleistungen übernahm. Der AAI e.V. ist Alleingesellschafter der AAI gGmbH und hat sich ideelle Aufgaben vorbehalten. Das zum Zeitpunkt der Ausgründung beim Verein beschäftigte Personal wurde von der AAI gGmbH übernommen. Der Verein ist seit 2010 überwiegend ehrenamtlich tätig.

Damit wir umfassend helfen können, haben wir verschiedene Säulen für unsere Angebote aufgebaut. Den Kerngedanken unseres Angebots haben wir in einem Leitsatz zusammengefasst: „Wir stärken Angehörige von Menschen mit Demenz durch **Beratung**, **Betreuung**, **Begegnung** und **Bildung**.“ Unsere Angebote greifen ineinander und sind auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kernzielgruppen abgestimmt. Die Wirkung der einzelnen Angebote wird durch Kombination mit anderen Angeboten verstärkt.



Welche Ressourcen wir 2017 eingesetzt haben

Finanzielle Ressourcen 2017	e.V.	gGmbH
Personalkosten	45.054 €	600.238 €
Sachkosten	61.307 €	167.571 €
Gesamt	106.361 €	767.809 €

Personelle Ressourcen 2017			
e.V.		gGmbH	
Vorstand:	7 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder	Geschäftsstelle:	1 Geschäftsführer 4 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Mitarbeiter
Mitarbeiter:	1 sozialversicherungspflichtig beschäftigter Mitarbeiter 1 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter 28 ehrenamtliche Mitarbeiter	Mitarbeiter in der Betreuung:	14 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Mitarbeiter 11 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter 60 ehrenamtliche Mitarbeiter

Sachmittel / Infrastruktur
Die Alzheimer Angehörigen-Initiative betreibt eine zentrale Geschäftsstelle in angemieteten Räumen, von der aus alle Aktivitäten im Land Berlin gesteuert werden. Unsere Gruppenangebote für pflegende Angehörige und Menschen mit Demenz finden in den meisten Berliner Bezirken in angemieteten Räumen statt, die uns kostenlos oder zu einem geringen Mietpreis zur Verfügung gestellt werden.
Die Geschäftsstelle verfügt über einen großen Bestand an hochwertigem Betreuungsmaterial sowie eine umfangreiche Mitarbeiterbibliothek. Der Bestand dieser Arbeitsmittel wird durch jährliche Neuanschaffungen aus Fördermitteln fortlaufend erweitert und auf aktuellem Stand gehalten. In 2017 wurden aus weiteren Fördermitteln zwei Personal-Computer und ein Mediengerät für Fortbildungen angeschafft.

Was wir 2017 geleistet haben

2017 auf einen Blick



In 2017 konnten wir pflegenden Angehörigen **35.952** Stunden Entlastung bieten.



7 Altenpflegeschüler konnten wertvolle Erfahrungen bei einem Praxiseinsatz in unseren Betreuten Urlauben sammeln.



62 Mitarbeiter, die Menschen mit Demenz betreuen, nahmen im Durchschnitt **14** Stunden Fortbildung in Anspruch.



In 2017 feierten wir unser **20**jähriges Jubiläum mit **120** Gästen als Sommerfest auf unserem Gelände.



In unseren **15** Betreuungsgruppen wurden bei **735** Treffen vor Ort insgesamt **3.201** Gäste aktivierend betreut. Dafür waren **2.122** Mitarbeiterereinsätze erforderlich.



Der durchschnittliche Betreuerschlüssel in den Betreuungsgruppen betrug **1:1,5**.



Die AAI leistete **15.253** Stunden Einzelbetreuung.



361 Gäste nahmen an unserem **19.** Alzheimer-Symposium im Roten Rathaus teil.



Seit 2005 bieten wir dreiteilige Schulungen für Angehörige und Ehrenamtliche in Kooperation mit der BARMER GEK an. Im November 2017 führten wir die **44**ste Schulungsreihe durch.

Beratung/Information/Vermittlung

Die Demenz eines Betroffenen stellt sein Umfeld vor vielfältige Herausforderungen. Diese lassen sich nach einer persönlichen Beratung meist leichter bewältigen als im Alleingang. Passend zur individuellen Situation können Angehörige unterschiedliche Wege der Beratung wählen.

Beratungsleistungen 2017

Telefonische Beratungen in der Geschäftsstelle	252
Beratungsgespräche in der Geschäftsstelle	140
Beratungsgespräche im häuslichen Umfeld	99
Schriftliche Beratungen (auch Internet)	19
MDK-Begleitungen	13
Hilfe bei Widersprüchen	10
Rechtsberatung Ehegatten-/Elternunterhalt	7

Betreuung

Betreuungsgruppen

Unsere Betreuungsgruppen sind nach Landesrecht anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebote zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Die Treffen finden wohnortnah in verschiedenen Berliner Bezirken jeweils 1 bis 3 Mal pro Woche statt. Die Betreuungszeit variiert von 4 bis 6 Stunden. Bedingt durch das Krankheitsbild Demenz werden unsere Betreuungsgruppen innerhalb kurzer Zeit sehr unterschiedlich in Anspruch genommen. So können z.B. plötzliche Ausfälle wegen einer Heimeinweisung i.d.R. nicht sofort ausgeglichen werden. Hinzu kommt, dass es Angehörige manchmal versäumen, geplante Teilnahmen abzusagen. Dies hat zur Folge, dass die Gruppe dann mit Betreuern übertaxiert ist, was die Wirtschaftlichkeit dieses Angebots belastet.

Betreuungsgruppen 2017				
Standort	Gäste	Betreuungsstunden	Betreuer	Betreuerschlüssel
Lichtenberg I	356	2.136	228	1,56
Lichtenberg II	316	1.264	214	1,48
Mitte I	208	832	120	1,73
Mitte II	343	1.372	193	1,78
Pankow	165	660	138	1,20
Spandau I	229	1.145	138	1,66
Spandau II	82	410	67	1,22
Steglitz	126	504	92	1,37
Treptow	242	968	185	1,31
Wedding I	212	848	131	1,62
Wedding II	195	780	110	1,77
Wedding III	199	796	110	1,81
Wilmerdorf	149	745	108	1,38
Wittenau	191	764	149	1,28
Zehlendorf	188	940	139	1,35
Summe	3.201	14.164	2.122	Ø 1,51

Aktivierende Einzelbetreuung

Einem Menschen in der Demenz beizustehen, ihn zu beaufsichtigen, zu schützen, zu betreuen und zu pflegen, lässt der Hauptpflegereperson immer weniger Zeit für eigene Interessen und die Pflege sozialer Kontakte. Bedingt durch den fortschreitenden Krankheitsverlauf fällt es vielen Hauptpflegerepersonen immer schwerer, ihre Wohnung zusammen mit ihrem demenzerkrankten Angehörigen zu verlassen. Für sie sind dann selbst niedrigschwellige Angebote wie die Betreuungsgruppen praktisch unerreichbar. Dann kostet das Ankleiden, pünktliches Bringen und Abholen des Erkrankten mehr Kraft, als durch die zeitweise Entlastung geschöpft wird.

Aktivierende Einzelbetreuung 2017

Familien insgesamt	179
Stunden insgesamt	15.253
Einsätze pro Woche im Durchschnitt	124

Unter diesen erschwerten Gegebenheiten bietet die stundenweise aktivierende Einzelbetreuung den pflegenden Angehörigen die notwendige und wirksame zeitweise Entlastung von der Pflege.

Betreuungsdienst mit hauswirtschaftlicher Versorgung

Der Betreuungsdienst mit hauswirtschaftlicher Versorgung ist eine Erweiterung unseres Betreuungsangebotes. Er soll sicherstellen, dass auch die hauswirtschaftliche Versorgung im häuslichen Umfeld trotz der Leistungseinschränkungen bewältigt werden kann. Wir bieten den Betreuungsdienst seit Ende 2014 an.

Nach Beendigung des Modellvorhabens wurde auf Basis eines Versorgungsvertrages mit dem Landesverband der Pflegekassen eine Weiterführung bis zum 31.12.2019 vereinbart und trägt jetzt den Namen *Pflegerische Betreuungsmaßnahmen und Hilfen zur Haushaltsführung*.

Entwicklung Betreuungsdienst

2015: 1.179 Stunden bei 201 Einsätzen
2016: 1.738 Stunden bei 447 Einsätzen
2017: 2.919 Stunden bei 845 Einsätzen

Betreuungscafés

Um den pflegenden Angehörigen die ungestörte Teilnahme an unseren fachlich geleiteten Gesprächsgruppen zu ermöglichen bieten wir parallel in einem separaten Gruppenraum ein Betreuungscafé an. Die Demenzerkrankten werden dort aktivierend unter fachlicher Anleitung betreut. Die Zahl der betreuten demenzerkrankten Gäste in den Betreuungscafés war 2017 stark rückläufig (2015: 535 Gäste; 2016: 389 Gäste; 2017: 218 Gäste).

Betreuungscafés 2017

Standorte	6
Termine insgesamt	119
teilnehmende demenzerkrankte Gäste insgesamt	218

Begegnung

Fachlich geleitete Angehörigenesprächsgruppen

In Angehörigenesprächsgruppen können die Teilnehmer voneinander lernen, gemeinsam Lösungen für schwierige Situationen entwickeln und Rückhalt finden bei Gleichbetroffenen. Sie sind ein Ort an dem Angehörige über Schuldgefühle reden, Ängste aussprechen sich gegenseitig trösten und bestärken, Kraft schöpfen und neuen Mut fassen können. Die fachkompe-

tente Leitung hilft bei der gemeinsamen Suche nach individuellen Problemlösungen, klärt über die Krankheit auf, geht auf die veränderte innere Lebenswelt von Menschen mit Demenz ein und schult die Wahrnehmung zum Beispiel für unausgesprochene Bedürfnisse und Gefühle. Die Gruppen treffen sich in der Regel zweimal pro Monat für jeweils zwei Stunden. Auch während unserer Betreuten Urlaube bieten wir jeweils zwei Gesprächsgruppentermine an.

Gesprächsgruppen 2017						
Standort	Teil-		Standort	Teil-		
	Treffen	nahmen		Treffen	nahmen	
Buch	7	7	Reinickendorf	23	226	
Charlottenburg	21	139	Spandau	25	207	
Lichtenberg/Friedrichsfelde	12	61	Treptow/Adlershof	12	35	
Lichtenberg KEH	0	0	Wedding	24	132	
Mitte I	11	77	Wilmerdorf	24	178	
Mitte II	12	53	Zehlendorf	24	324	
Neukölln	0	0	Betreute Urlaube	8	106	
Pankow	11	43	Summe	214	1.588	

Betreute Urlaube

Mehrmals im Jahr bieten wir Betreute Urlaube in beliebte Urlaubsregionen an, die Erholung bei gleichzeitiger Nähe zum Erkrankten ermöglichen. Pro Termin können bis zu 16 Paare (Pfleger Angehöriger und Demenzerkrankter) für 10 bis 11 Tage mitfahren. Während die pflegenden Angehörigen ihren Urlaub unbeschwert genießen können und sich nicht um den Erkrankten zu sorgen brauchen, fördern unsere

Betreute Urlaube 2017						
Ort	Urlaube	Erkrankte	Angehörige	Betreuer	Betreuerschlüssel	
Seifhennersdorf	1	14	15	8	1,75	
Plauer See	1	16	16	9	1,77	
Stralsund	1	13	13	10	1,30	
Bad Bevensen	1	10	11	6	1,67	

Betreuer die körperlichen, sozialen und geistigen Fähigkeiten des Demenzerkrankten. Über den Erholungseffekt hinaus wirkt sich der Betreute Urlaub erleichternd auf den häuslichen Pflegealltag aus. Für die Betreuten Urlaube stellen wir sowohl eigene Mitarbeiter bereit als auch Pflegekräfte, die uns von kooperierenden Fachschulen für Kranken- und Altenpflege zur Verfügung gestellt werden. Die Teams in den Betreuten Urlauben vor Ort werden von einem kompetenten Ansprechpartner für die Angehörigen und einem examinierten Altenpfleger für die Betreuer teams fachlich begleitet.

Soziale Aktivitäten

Um Angehörigen und ihren demenzerkrankten Familienmitgliedern ein Stück Normalität im Alltag zu bieten und soziale Teilhabe zu ermöglichen, bieten wir verschiedene soziale Aktivitäten. Überbezirkliche Angebote werden zentral von unserer Geschäftsstelle organisiert. In den Sommermonaten bieten wir Dampferfahrten auf beliebten Berliner Fahrtrouten. Wer gerne das Berliner Umland erkunden möchte, kann unsere Ausflugsangebote nutzen. In Kooperation mit der Demenzfreundlichen Kommune Lichtenberg bieten wir ein Bowling für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen an.

Soziale Aktivitäten 2017		
Aktivität	Termine	Gäste
Tagesausflüge	1	44
Dampferfahrten	2	67
Bowling	3	24
Museumsbesuche	2	18

Bildung

Schulungen für Angehörige und Ehrenamtliche

In Kooperation mit der BARMER Krankenkasse bieten wir mehrmals im Jahr kostenlose dreiteilige Schulungen für Angehörige und ehrenamtliche Betreuer an. Die Schulungen finden jeweils freitags in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr in unserer Geschäftsstelle statt. Es besteht die Möglichkeit der Krankenbetreuung während der Schulungszeit.

Schulungen für Angehörige und Ehrenamtliche 2017	
Schulungsreihen (jeweils 3 mal 4 Stunden)	3
Schulungsstunden insgesamt	36
Teilnehmer insgesamt	113

Schulungen für Fachkräfte und Prüfungsabnahmen

Träger / Veranstalter	Maßnahme
BBQ – Baumann Bildung und Qualifizierung GmbH	Prüfungsabnahme (2 Termine)
BVMA – Bundesverband medizinischer Auftragsinstitute e.V.	Fachvortrag beim Symposium Klinische Forschung
Ev. Krankenhaus Königin-Elisabeth-Herzberge	Fachvortrag
FSE Pflegeeinrichtungen GmbH	Fachvortrag
Lokale Allianz Steglitz-Zehlendorf	Schulung für Lesepaten (2 Termine)
SBK	Expertengespräch beim Pflegekongress
Vita e.V.	Mitarbeiterschulung

Alzheimer Symposium

Am 27.10.2017 führten wir unser 19. Alzheimer Symposium im Roten Rathaus durch. Die Schirmherrin Gesundheitssenatorin Dilek Kolat eröffnete die Veranstaltung mit einem schriftlichen Grußwort. Unter dem Motto „Demenz: Umgang mit Verhaltensstörungen“ folgten Vorträge namhafter Referenten. Prof. Dr. Kratz (Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Berlin) gab zunächst einen allgemeinen Überblick über das Thema. Es folgte ein Vortrag von Michael Schmieder (Ver-

waltungssrat Sonnweid, Wetzikon, Schweiz) zum Thema „Schreien und Rufen bei Demenz.“ Detlef Rüsing (Private Universität Witten/Herdecke) griff den Aspekt „Angst bei Demenz“ auf.

Zu der halbtägigen Veranstaltung kamen 361 Teilnehmer, davon 124 mit persönlichem Bezug zum Thema „Demenz“ (überwiegend pflegende Angehörige), 205 mit professionellem Bezug zum Thema „Demenz“ und 32 Teilnehmer, die sowohl einen persönlichen als auch einen professionellen Bezug hatten. Demenzerkrankte Angehörige konnten zur Veranstaltung mitgebracht werden und wurden von uns vor Ort aktivierend betreut.

Wie wir gewirkt haben

Die AAI berichtet seit 2016 in dem wirkungsorientierten Berichtformat. Wir haben die Erstellung des Berichts zum Anlass genommen, uns intensiver mit dem Thema Wirkung zu beschäftigen. Das Thema „Wirkung“ begreifen wir als Organisationsentwicklungsprozess, der mit und von der ganzen Organisation bearbeitet und integriert werden muss. Das benötigt Zeit und verschiedene (Denk)Prozesse. Wir haben uns auf den Weg gemacht und stehen mit der Erhebung entsprechender Daten noch am Anfang. In den kommenden Jahren wollen wir diese Art des Denkens und Daten-Sammelns in unserer Organisation etablieren.

Die folgenden Original-Zitate sollen einen ersten Einblick geben, welche Wirkungen wir mit unseren Unterstützungsangeboten erreichen:

Beratungsgespräch

„Seit zwei Jahren betreue ich meinen Ehemann. Er hat Alzheimer. Sogar nachts muss ich mich um ihn kümmern, wenn er durch unsere Wohnung wandert und nach Hause will. Langsam geht mir die Puste aus. Besonders schlimm ist es wenn mein Ehemann mich nicht mehr erkennt. Dankbarkeit spüre ich kaum. Manchmal wird er sogar aggressiv. Als mir eine andere Angehörige von der Alzheimer Angehörigen-Initiative erzählte, bin ich dorthin gegangen zu einem Beratungsgespräch. Nach dem Gespräch verstehe ich das Verhalten meines Ehemannes besser. Die Beraterin hat mir Wege aufgezeigt was ich tun kann wenn mein Ehemann aggressiv wird. Sie hat mich auch darüber aufgeklärt dass ich eine Entlastungsbetreuung erhalten kann die ich aus der Pflegeversicherung finanziert bekomme. Ich fühle mich jetzt sehr erleichtert und bin froh dass ich einen kompetenten Ansprechpartner habe.“

eine Ratsuchende
nach einem Erstberatungsgespräch

Betreuungsgruppe

Eine pflegende Ehefrau, die einen neuen Gast in die Gruppe brachte, übergab ihren Mann mit den folgenden Worten: „Mein Mann kann nicht alleine essen, das sollten Sie wissen.“ Nachdem er Platz genommen hatte, haben wir ihm das Zweite Frühstück an seinen Platz gestellt und ihn beobachtet wie er jetzt wohl reagieren wird.

Er hat sehr aufmerksam das Geschehen um sich herum beobachtet und nach einer Weile – wir haben ihn nicht unter Druck gesetzt - eigenständig nach seinem Teller gegriffen und das Essen zum Mund geführt. Wir haben ihm Zeit gelassen und ihn immer wieder gelobt. Zum Mittagessen wiederholte sich die Situation. Er orientierte sich an den anderen Gästen und aß eigenständig.

Als er von seiner Frau nach der Gruppe abgeholt wurde, haben wir ihr davon berichtet, dass er selbständig gegessen hat. Sie nahm es hochofretur zur Kenntnis und bedankte sich bei uns. Die Ehefrau hatte nun die Gewissheit, dass ihr Mann sehr wohl noch Fähigkeiten trotz seiner Demenz besitzt.

Edelgard Drabsch
ehrenamtliche Betreuerin

Angehörigengesprächsgruppe

„In den Gesprächsgruppen finde ich Hilfe und Unterstützung. Durch den regen Erfahrungsaustausch bekomme ich auch Tipps für mein Reagieren in besonderen Situationen bei der Pflege und Betreuung und in der Öffentlichkeit. Die enge Verbindung zur Gesprächsgruppe möchte ich nicht missen. Gemeinsame Ausflüge, Feiern, Blumensträuße zum Geburtstag u.a. geben mir das Gefühl in einer lebendigen Gemeinschaft von Gleichbetroffenen zu sein. Vielen Dank für die liebevolle Arbeit die damit verbunden ist!“

eine Teilnehmerin der
Angehörigengesprächsgruppe Spandau

Aktivierende Einzelbetreuung

„Seit März 2015 wird mein Mann von Herrn A. betreut. Während dieser Zeit hat sich ein gutes Verhältnis zwischen den Herren entwickelt. Herr A. ist immer pünktlich, er strahlt immer eine gewisse Fröhlichkeit aus und versteht es sehr gut, egal wie die Stimmung meines Mannes ist, auf ihn einzugehen, beruhigend mit ihm zu sprechen, ihn langsam aufzumuntern und alles ist gut.“

Gerda Neumann
pflegende Angehörige

Betreuer Urlaub

Zitate die sich auf Erkrankte beziehen die mitgereist sind:

- „Mein Mann fügt sich jetzt besser in eine Gruppe. Nach dem Betreuten Urlaub geht er ohne Widerstand in die betreuten Aktivitäten ohne mich.“
- „Meine Frau spricht mehr und fragt viel.“
- „Die Sprache hat sich verbessert und die Lust sich zu bewegen.“

Zitate die sich auf Angehörige beziehen die mitgereist sind:

- „Beim Spaziergang schnell laufen können, tat gut. Es war für mich wichtig, endlich mal wieder mein eigenes Schritttempo genießen zu können.“
- „Das Wasser, der Wind und das Miteinandergang beim Strandspaziergang haben meinen Kopf frei gemacht.“
- „Das schönste war die Gemeinschaft. Ich habe im Betreuten Urlaub zwei andere Angehörige kennen gelernt mit denen ich mich jetzt nach dem Urlaub regelmäßig treffe.“

Zitate aus unseren schriftlichen
Befragungen zu den Betreuten Urlauben

Organisation

Struktur

AAI e.V.

Als das oberste beschlussfassende Organ des AAI e.V. wählt und kontrolliert die Mitgliederversammlung den ehrenamtlichen Vorstand. Der Vorstand beschließt die strategische Ausrichtung und steuert die Aktivitäten des Vereins. Der AAI e.V. ist Alleingesellschafter der AAI gGmbH. Die Mitglieder des AAI e.V. sind überwiegend pflegende Angehörige, die Angebote der AAI in Anspruch nehmen.

AAI gGmbH

Die AAI gGmbH wird von einem hauptamtlichen Geschäftsführer geleitet, der gegenüber der Gesellschafterversammlung rechenschaftspflichtig ist. Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus dem Vorstand des AAI e.V. zusammen. Die bei der AAI gGmbH angestellten hauptamtlichen Geschäftsstellenmitarbeiter sind für die Gesamtorganisation tätig. Kernaufgaben dieser Mitarbeiter sind Koordination und Organisation der Hilfsangebote, Finanzbuchhaltung, Beratung/Akquise, Qualitätsmanagement/Datenschutz. Alle Mitarbeiter die nicht in der Geschäftsstelle arbeiten, führen Betreuungsleistungen durch. Sie setzen sich aus ca. 1/3 angestellten und 2/3 ehrenamtlichen Mitarbeitern zusammen.

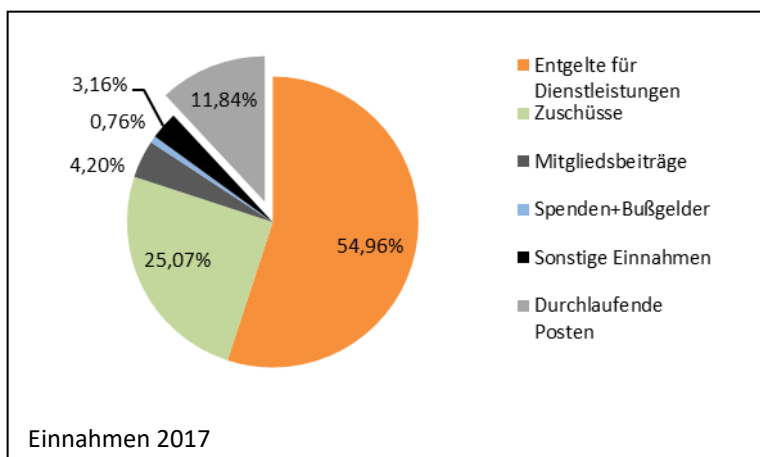
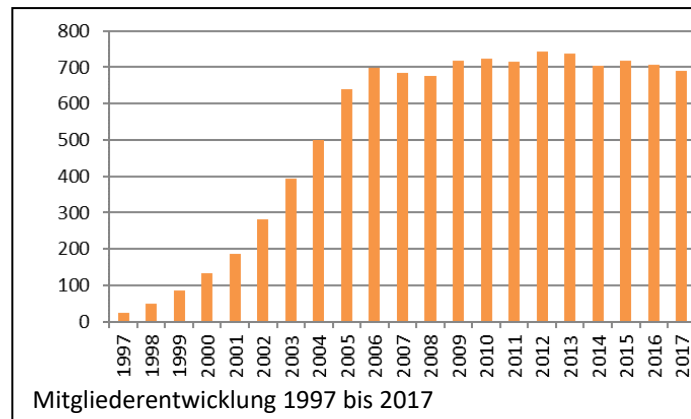
Finanzen

Um unserem Grundsatz „Wir wachsen aus eigener Kraft“ Rechnung zu tragen, verfolgen wir das strategische Ziel mindestens 70 Prozent der Finanzierung über Entgelte sicher zu stellen. Ergänzende Möglichkeiten der Finanzierung schöpfen wir gezielt aus.

Finanzierung 2017

Der „Durchlaufende Posten“ beinhaltet die Hotel- und Reisekosten der Betreuten Urlaube sowie die Essensgelder der Betreuungsgruppen.

Mitglieder 2017	
Am 31.12.2017 zählte der Verein 689 Mitglieder. Davon waren	
Mitglieder die in der AAI aktiv mitwirken	32
Zahlende stimmberechtigte Mitglieder	641
Zahlende nicht stimmberechtigte Mitglieder	13
Ehrenmitglieder	3



Einnahmen-Ausgaben-Übersicht 2017			
Einnahmen	AAI e.V.	AAI gGmbH	Gesamt
Mitgliedsbeiträge	36.500 €		36.500 €
Spenden / Bußgelder	5.304 €	1.345 €	6.649 €
Betreuungsleistungen	150 €	433.614 €	433.764 €
Aktivitäten / Veranstaltungen	10.525 €	136.924 €	147.449 €
Zuwendungen / Zuschüsse	46.893 €	171.261 €	218.154 €
Sonstiges	5.139 €	22.361 €	27.500 €
Zinserträge	14 €	18 €	32 €
Ausgaben			
Personalaufwand	45.054 €	600.238 €	645.292 €
Abschreibungen	4.525 €	717 €	5.242 €
Raumkosten	7.687 €	23.491 €	31.178 €
Betriebskosten	6.051 €	108.067 €	114.117 €
Werbe- und Reisekosten	8.220 €	6.361 €	14.581 €
Verwaltungskosten	13.566 €	27.172 €	40.738 €
Übrige Aufwendungen	21.258 €	1.764 €	23.022 €
Ergebnis	-1.837 €	-2.286 €	-4.123 €

Eine detaillierte Darstellung der Zuwendungsgeber, Sponsoren und Fördermitglieder 2017 ist in der ungekürzten Fassung unseres wirkungsorientierten Jahresberichts zu finden unter www.Alzheimer-Angehorigen-Initiative.de/AAI_2017.pdf. Die Finanzen der Vorjahre sind zu finden unter: www.Alzheimer.Berlin/finanzen-und-berichte.

Kooperationen

Unter „Kooperationen“ verstehen wir

- individuell gestaltete Vereinbarungen der Zusammenarbeit
- in der beide Seiten verbindlich Pflichten zum gegenseitigen Nutzen erfüllen
- ohne dass nennenswert Geld zwischen den Kooperationspartnern fließt

Hinweis: „nennenswert“ soll heißen: Eventuelle Zahlungen in die eine oder andere Richtung, etwa in Gestalt von Mitgliedsbeiträgen, werden

als nicht nennenswert erachtet. Dagegen sind Zahlungen insbesondere für erbrachte Sach- oder Dienstleistungen durchaus nennenswert. Der vermeintliche Kooperationspartner ist dann ein Zulieferer oder Dienstleister.

Eine Auflistung unserer Mitgliedschaften und Kooperationspartner 2017 ist in der ungekürzten Fassung unseres wirkungsorientierten Jahresberichts zu finden unter www.Alzheimer-Angehorigen-Initiative.de/AAI_2017.pdf

Öffentlichkeitsarbeit

Um die Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern wirken wir in relevanten regionalen Gremien mit. Darüber hinaus stellen wir unsere Expertise in Fachgesprächen und Fachberatungen bei Politik und Verbänden, in Netzwerken usw. zur Verfügung. Eine ausführliche Darstellung unserer inhaltlichen Öffentlichkeitsarbeit ist in der ungekürzten Fassung des wirkungsorientierten Berichts 2017 zu finden unter www.Alzheimer-Angehorigen-Initiative.de/AAI_2017.pdf

Seit 2010 kooperieren wir mit dem Herausgeber der Fachzeitschrift **demenz.DAS MAGAZIN**. Das Magazin versteht sich als die Zeitschrift für den Dialog zwischen Menschen mit Demenz, beruflichen Helfern, Angehörigen, engagierten Bürgern und Kommunen. Es erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 3.500 Exemplaren die bundesweit verkauft werden. Im Zuge der Kooperation vermitteln wir zu jedem Themenheft Angehörige die sich für Interviews zur Verfügung stellen. In 2017 waren die Themen: 1) Menschen mit Migrationshintergrund, 2) Teilhabe, 3) Recht, 4) Krankenhaus.

Am 06.07.2017 feierten wir unser 20jähriges Jubiläum als Sommerfest auf unserem Gelände mit großem Buffet und Grillstation. Circa 120 Gäste nahmen teil, darunter Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter, pflegende Angehörige und ihre demenzerkrankten Familienmitglieder, Kooperationspartner und Freunde, Vertreter aus Politik und Forschung.. Auf dem Programm standen zunächst Grußworte der Ersten Vorsitzenden und Initiatorin der AAI sowie von Vertretern des Landesseniorenbeirats Berlin, des Ev. Geriatriezentrum Berlin, der Deutschen Alzheimer Gesellschaft und der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung. Nach der offiziellen Einführung boten ein Duo aus Oboe und Cello und der Chor der Berliner Vokalistinnen ein musikalisches Rahmenprogramm im Wechsel. Gegen Ende der Veranstaltung fand eine Tombola statt, bei der pflegende Angehörige einen kostenlosen Betreuten Urlaub sowie verschiedene Bücherpreise gewinnen konnten. Das Fest wurde von der Firma AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG gesponsert. Anlässlich der Jubiläumsfeier wurde unsere AAI-Broschüre „Freude erleben trotz Alzheimer“ neu aufgelegt. Wir danken der Firma Lilly Deutschland für die finanzielle Unterstützung.

Qualitätsmanagement

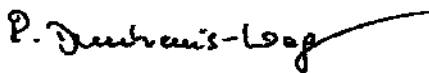
Seit dem 13.01.2011 arbeiten wir als erste und bislang einzige Alzheimer Gesellschaft in Deutschland nach einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem. Das Paritätische Qualitäts-Siegel® muss zur regelmäßigen Überprüfung einem dreistufigen Qualitäts-Check unterzogen werden. Darüber hinaus ist der Paritätischen Zertifizierungsgesellschaft SQ Cert GmbH jährlich ein Qualitätsentwicklungsbericht vorzulegen, um die Gültigkeit des Siegels aufrecht zu erhalten. Das letzte Wiederholungsaudit fand am 24.11.2016 statt. Das PARITÄTISCHE Qualitäts-Siegel® ist gültig bis 12.01.2020.

Ausblick 2018

Um unsere Wirkung zu verstärken planen wir für 2018 folgende Erweiterungen unseres Leistungsangebots:

- Auf vielfachen Wunsch von pflegenden Angehörigen möchten wir unser Entlastungsangebot durch die Eröffnung einer Tagespflege ergänzen. Gegenüber den 4 bis 6stündigen Betreuungsgruppen können wir mit einer Tagespflege täglich 8 Stunden Entlastung bieten, hinzu kommt die Hin- und Rückfahrt, die durch einen Fahrdienst übernommen wird. Damit gewinnen pflegende Angehörige noch mehr Zeit, um sich von der Betreuung und Pflege zu erholen und neue Kraft zu schöpfen. Ebenso wird eine bessere Vereinbarkeit von Pflege und Berufstätigkeit unterstützt.
- Wegen der großen Nachfrage wollen wir unsere Aktivierende Einzelbetreuung und den Betreuungsdienst mit hauswirtschaftlicher Versorgung weiter ausbauen.
- Nach § 45 SGB XI können pflegende Angehörige Schulungseinsätze im häuslichen Bereich in Anspruch nehmen. Dazu hat die AOK Nordost das Projekt „Pflege in Familien fördern – Pfiff“ ins Leben gerufen. In Kooperation mit der Akademie der AOK Nordost wollen wir ab 2018 solche Schulungen im häuslichen Bereich durchführen. Gleichzeitig stellen wir der AOK Nordost unsere Expertise für Schulungen von Multiplikatoren zur Verfügung.
- Wir wollen uns an der Kampagne Demenz Partner beteiligen, die von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft ins Leben gerufen wurde. Die Kampagne bildet ein Dach über bereits aktive Institutionen und Einzelpersonen, um das Bild und die Wahrnehmung von Menschen mit Demenz gesamtgesellschaftlich zu verändern. Als erste Maßnahme nehmen wir uns die Schulung von Mitarbeitern des VBB Bus & Bahn-Begleitservice vor.

Berlin, den 25.04.2018



Rosemarie Drenhaus-Wagner
(Erste Vorsitzende)



Ulrich Fehlau
(Geschäftsführer)

Dieser Jahresbericht ist ein gemeinsamer Bericht des Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. und der Alzheimer Angehörigen-Initiative gGmbH. Unsere Organisation berichtet seit 2016 nach dem Social Reporting Standard (SRS). Der Bericht basiert auf der SRS Version 2014 (www.social-reporting-standard.de). Die vorliegende Version ist eine Kurzfassung des Berichts, dessen ungekürzte Fassung wir im Internet veröffentlicht haben unter: www.Alzheimer-Angehorigen-Initiative.de/AAI_2017.pdf

Eine gedruckte Langfassung kann angefordert werden bei:

- Rosemarie Drenhaus-Wagner, Erste Vorsitzende des Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V., Rosemarie.Drenhaus-Wagner@Alzheimer.Berlin
- Ulrich Fehlau, Geschäftsführer der Alzheimer Angehörigen-Initiative gGmbH, Ulrich.Fehlau@Alzheimer.Berlin